



GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE DER WISSENSCHAFTEN, DER MEDIZIN UND DER TECHNIK

Jahrestagung der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik (GWMT)

9.–11. September 2026, Prag

Der Vorstand der Gesellschaft für die Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik (GWMT) lädt herzlich zu Vortrags- und Sektionsanmeldungen für die achte Jahrestagung der Gesellschaft ein, die in Kooperation mit dem Masaryk-Institut und Archiv der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, der Fakultät für Sozialwissenschaften der Karls-Universität und der Prager Abteilung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) veranstaltet wird.

Die Konferenz findet vom 9. bis 11. September 2026 in Prag statt und hat das Rahmenthema:

Epistemische Passagen: Wissen in Translation

Über Jahrhunderte hinweg hat der Veranstaltungsort der GWMT-Jahrestagung 2026 sowohl die positiven als auch die negativen Aspekte der Begegnung unterschiedlicher Kulturen, Konfessionen, Ideologien und Nationen erlebt – ein passender Ort, um sich näher mit **wissenschaftlichen Translationspraktiken und ihren Konsequenzen** zu beschäftigen. Während Translation als Übersetzung üblicherweise mit sogenannten natürlichen Sprachen assoziiert wird, möchten wir auf unserer Jahrestagung diesen Begriff breiter fassen und uns mit Wissen auseinandersetzen, das sich über Zeit, Raum, Ideologien, Religionen und Konfessionen, technische und mediale Umgebungen hinweg oder zwischen Wissenschaftler*innen und Laien bewegt.

Dabei sollen die **Dynamiken des Wissens im Transit** in den Fokus genommen und seine Wechselbeziehungen mit unterschiedlichen Kontexten untersucht werden, die das Wissen nicht nur durchquert, sondern auch in der Übersetzung neu schafft. Wie wird Wissen nach Jahren des Vergessens in staubigen Bibliotheken für neue Kontexte umgeschrieben und neu konzeptualisiert? Wie verändert es sich, wenn es in neue konfessionelle, soziale oder ideologische Kontexte übernommen wird? Wie verhält sich Wissen auf seinem Weg von Disziplin zu Disziplin (z. B. von der Medizin zu den Geisteswissenschaften oder umgekehrt)? Wie schreiben Wissenschaftler*innen das Wissen von Laien um? Wie transformieren Nicht-Akademiker*innen akademisches

Wissen in solches, das für sie zugänglich ist? Wie verändert sich (akademisches) Wissen, wenn es in akademischen oder außerakademischen Praxisfeldern angewandt wird? Wie wird die Translation von Wissen technisch vermittelt und beeinflusst?

Neben Praktiken sind auch **spezifische Verständnisse von Translation** von Bedeutung. Lange wurden die Verbreitung und Popularisierung von Wissenschaft von der Vorstellung geprägt, wissenschaftliches Wissen sei universal und verändere sich während seiner Übertragung nur äußerlich – sodass Fakten oder Theorien angeblich unverändert durch verschiedene Sprachen, Kulturen oder disziplinäre Dialekte hindurch transportiert wurden. Dadurch erhielt der akademische Gehalt der vermittelten Wissenschaft Vorrang gegenüber ihrem Potenzial, von einer nicht-akademischen Öffentlichkeit verstanden zu werden. Verschiedene lineare Modelle, wie Wissen über Sprachen und Kulturen hinweg reist, liegen den modernisierungstheoretischen Ansätzen zur „Verbreitung“ und „Kommunikation“ von Wissenschaft („spread of science“, „public understanding of science“, „deficit model“ etc.) zugrunde und verbinden so die Geschichte der Wissenschaft mit ihrer Gegenwart.

Die Konferenz fragt daher ebenso nach den **verschiedenen Modi des Verständnisses von Translation** und dem wissenschaftlichen Denken über Translation (von Lieven D'huist und Yves Gambier als „translation knowledge/Translationswissen“ bezeichnet) wie nach deren Auswirkungen. Welche unterschiedlichen „Translationswissen“ existieren in verschiedenen Disziplinen und wie verändern sie sich im Laufe der Zeit? Welche Vokabularen der Translation lassen sich unterscheiden, und wie treten sie in Austausch oder Resonanz mit denen in anderen wissenschaftlichen Feldern? Welche Konsequenzen haben unterschiedliche „Translationswissen“ für das Verständnis von Wissenschaft in wissenschaftsreflexiven Disziplinen (Philosophie, Geschichte, Soziologie der Wissenschaft usw.)? Wie wirken sich Veränderungen des „Translationswissens“ auf die Wissenschaftspolitik, die Wissenschaftskommunikation, Diskussionen über Technikakzeptanz oder die Einbeziehung von Laien in die Wissensproduktion, sogenannte Citizen Science, aus? Welche neuen konzeptuellen oder technischen Werkzeuge werden entwickelt bzw. welche älteren angepasst, um den Veränderungen des „Translationswissens“ Rechnung zu tragen?

Erwünscht sind Einzelbeiträge ebenso wie Bewerbungen für ganze Sektionen. Die Vortragsdauer sollte 20 Minuten nicht überschreiten. Sektionen bestehen entweder aus vier Vorträgen oder drei Vorträgen mit Kommentar und umfassen inkl. Diskussion 120 Minuten. Bewerbungen für Roundtables – ein diskussionsorientiertes Format, das sich auf ein gemeinsames Thema konzentriert, aus bis zu fünf Sprecher*innen und einer Moderation besteht und mindestens 60 Minuten für die allgemeine Diskussion vorsieht – werden ausdrücklich begrüßt. Für Sektionen bitten wir neben den Abstracts der Einzelvorträge auch um eine kurze Einführung in die Sektion. Bei gleicher Qualität werden Sektionen, die akademische Generationen überspannen, bevorzugt. Auch Vorschläge für Vorträge und Sektionen, die sich nicht auf das Rahmenthema beziehen, sind willkommen.

Konferenzsprachen sind **Englisch und Deutsch**.

Bitte reichen Sie Vorschläge bis zum **15. Februar 2026** über das Online-Einsendeformular auf der Webseite der GWMT (www.gwmt.de) ein. Bitte beachten Sie: Dies ist eine Präsenztagung; Ausnahmen sind ausschließlich zum Zwecke der Barrierefreiheit möglich.

The board of the Society for the History of Science, Medicine, and Technology (GWMT) invites you to the 2026 annual conference in cooperation with the Masaryk Institute and Archives of the Czech Academy of Sciences, the Faculty of Social Sciences of Charles University and the Prague department of the Leibniz Institute for the History and Culture of Eastern Europe (GWZO).

The conference will take place 9–11 September 2026 in Prague and will focus on the theme:

Epistemic Passages: Knowledge in Translation

Taking the opportunity of convening in a city that over centuries experienced has the positive as well as the negative aspects of the encounter of different cultures, confessions, ideologies, or nations, the GWMT annual conference will focus on **scholarly translation practices and their consequences**. While translation is usually associated with so-called natural languages, our conference will extend beyond this to include knowledge moving across time, space, ideologies, religions and confessions, technical and media environments or between scholars and laypeople.

We want to focus on the **dynamics of knowledge in transit** and its interrelations with the settings it traverses and/or newly creates as it travels. How does knowledge become rewritten and reconceptualized to new contexts after years of being forgotten in dusky libraries? How does it change when it is appropriated into new confessional, social or ideological contexts? How does it change while travelling from discipline to discipline (as, e.g. from medicine to the humanities or vice versa)? How do scholars rewrite the knowledge of laypeople – and how do non-academics transform academic knowledge into one that is accessible for them and their networks? How does (academic) knowledge change when it is applied into practice? How is translation of knowledge technically mediated and informed?

Not only practices, but also **specific understandings of translation** are consequential. Assumed universality of scholarly knowledge, that only changed its attire while in transit, with facts or theories supposedly travelling without changing their content through languages, cultures, or disciplinary dialects, has long informed the politics of science's propagation and popularisation, prioritising the academic content of

communicated science over its potential to be understood by the non-academic public. Various linear models of how knowledge travels across languages and cultures underlie the modernisation-theory-based approaches to the “spread” and “communication” of science, linking thus science’s history with its present.

Therefore, the conference equally asks about **the different modes of understanding translation and scholarly thinking about translation** (termed ‘translation knowledge’ by Lieven D’hulst and Yves Gambier) and their repercussions. Which different ‘translation knowledges’ exist in different disciplines and how do they change over time? Which different vocabularies of translation exist, and how do they resonate with those in other fields and disciplines? Which consequences do different ‘translation knowledges’ have for the understanding of science in science-reflexive disciplines (philosophy, history, sociology of science, etc.)? How do changes of ‘translation knowledge’ impact the politics of science, science communication, discussions on technology acceptance, or the involvement of laypeople into the knowledge production labelled as citizen science? Which new conceptual or technical tools are developed, or old tools adjusted, to accommodate the changes to ‘translation knowledge’?

We welcome applications for entire panels as well as individual contributions. Presentations should not exceed 20 minutes in length. Sections consist of either four presentations or three presentations with commentary and last 120 minutes, including discussion. Applications for round-tables – a discussion-oriented format focusing on a common theme, consisting of up to five speakers and a moderator, allowing at least 60 minutes for general discussion – are explicitly encouraged. Please submit abstracts of approximately half a page in length using our submission form. For sections, a short introduction to the section should be submitted in addition to the abstracts of the individual presentations. If of equal quality, sections that span academic generations will be given preference. While the preference will be given to the applications that relate to the overall topic, we will accept applications on all topics of history of medicine, science, and technology.

Languages of the conference will be **English and German**.

Please submit proposals by **15 February 2026**, using the online submission form on the GWMT website (www.gwmt.de). Please note: This is an in-person conference; exceptions are only possible for accessibility purposes.